

Milkel

(29. Oktober 2003)



Der älteste Teil des Schlusses Milkel wurde im 13. Jahrhundert erbaut. In den folgenden Epochen diente es als Wehrburg; seine jetzige Gestalt erhielt das Schloss Milkel in den Jahren 1719-1720.

Nach dem zweiten Weltkrieg wurde es von schlesischen Umsiedlern bewohnt. Später diente das Schloss als Schulungsstätte für Gewerkschaftsfunktionäre des FDGB und als sorbische Sprachschule. Heute wird es als Tagungs- und Begegnungsstätte genutzt.

Fischtreppe am Mühlwehr

Wehre versperren Barbe, Plötze, Hecht flussaufwärts den Weg zu den Laichplätzen. Flussbarsch, Steinbeißer, Schmerle benötigen längere Flussabschnitte als Lebensraum. Die Fischtreppe verteilt den zu bewältigenden Höhenunterschied des Wehres von 1,25 m auf mehrere Stufen.

Aufgebaut im Auftrag des Biosphärenreservats „Oberlausitzer Heide- und Teichlandschaft“.



Der Fischotter weist eine Kopf-Rumpf-Länge von bis zu 90 cm auf und ist damit die längste heimische Marderart, einschließlich Schwanz kommt er auf eine Gesamtkörperlänge von bis zu 130 cm.

Otter sind nicht wählerisch, sondern fressen außer Fischen u. a. auch Krebse, Schnecken, Würmer, Frösche, Mäuse oder Ratten.

Der Fischotter ist auch im Gebiet der Karpfenteiche um Milkel heimisch; seine bevorzugte Jagdmethode ist das Stöbern. Er durchsucht das Wasser, den Uferbereich und nach dem Abfischen der Teiche sind seine Spuren im Schlamm deutlich sichtbar.